

"Ich habe mich fürs PGS angemeldet, weil ich als Neuling im Gemeindeteam mir erstmal Grundwissen aneignen und vor allem auch Ideen sammeln wollte für meine Mitarbeit dort. Was ich jedoch dann vom PGS mitgenommen habe, ist viel mehr als das, was ich erhofft hatte. Es waren so schöne PGS-Wochenenden, in denen ich nicht nur viel gelernt habe, sondern die auch jedes Mal meine eigenen Akkus wieder aufgeladen haben. Die Menschen, auf die ich dort getroffen bin, haben durch ihre Offenheit, ihre verschiedenen Sichtweisen und ihre unterschiedlichen Ehrenamtstätigkeiten innerhalb der Kirche mich sehr bereichert. Meine eigene Sicht auf Herausforderungen in der heutigen Gestaltung von Kirche hat sich dadurch verändert und es hat einfach nur gut getan, zu merken, man ist kein einsames Schaf, sondern da sind ganz viele. Ich hab so viele Ideen mitgenommen und freu mich schon darauf Sparringpartner zu finden, um sie auch bei uns auf Gemeindeebene oder im pastoralen Raum ausprobieren zu können. Das PGS würde ich all jenen ans Herz legen wollen, die selber aktiv sein wollen, auch mal was Neues wagen und die Kirche wieder lebendiger machen möchten." --- Sonja Kohlhepp---

"Als Mitarbeiter in unserem Gemeindeteam und als Pfarrgemeinderat einer Pfarreiengemeinschaft ist es mir wichtig, die Grundlagen der pastoralen Arbeit in unserer Zeit kennenzulernen, um vor Ort Entwicklungen unserer Kirche mitgestalten zu können.

Ich habe engagierte Christinnen und Christen aus anderen Gemeinden der Diözese kennengelernt, das gibt auch mir Mut und stimmt hoffnungsvoll. Besonders hat mich gefreut, dass jüngere Menschen dabei waren. Wir waren eine kleine Teilnehmergruppe, das war für den Austausch gut.

Ich wurde geführt, auf den eigenen spirituellen Weg zu schauen, der ja auch nicht geradlinig kirchennah war. Das macht mich demütig.

Ob es mir, uns gelingt vor allem junge Menschen und Familien für Glauben und Kirche anzusprechen erfordert authentisches Christsein, viel Geduld und Gebet zum Heiligen Geist. Das „PGS“ würde ich Allen ans Herz legen, die sich in den Gemeinden engagieren." --- Fritz Hering----

"Meine Motivation : Mich mit der Veränderung der Kirche auseinander zu setzen und meine Position zur Kirche zu reflektieren.

Kennengelernt (= fand ich gut): Wie läuft was in anderen Gemeinden - Wie kann die Kirche in Zukunft aussehen, wie können Menschen angesprochen werden. -Wo ist der passende Ort.- Sehr gutes Miteinander, in einer tollen Atmosphäre mit viel Herzlichkeit. - Vieles für meine ehrenamtliche Tätigkeit von sehr erfahrenen Referenten kennengelernt.

Kritisch sehe ich: Die fehlenden Hauptamtlichen [vor Ort]. Ich sehe es sehr kritisch, dass Männer und Frauen nicht die gleichen Aufgaben und Tätigkeiten in der Kirche ausüben dürfen.

Wem würde ich das PGS empfehlen: Für alle, die sich zum Thema Kirche und der Zukunft sowie den Aufgaben im Ehrenamt und mit der Selbstreflexion beschäftigen möchten." --- Wolfgang Kron---

"Für mich als Ehrenamtlichen ist es wichtig, ein gut funktionierendes Miteinander mit den Zentralabteilungen im Ordinariat zu haben, treten doch schnell Wissenslücken auf und man weiß vor Ort nicht mehr weiter. Seit 2020 ist kein greifbarer Pastoralreferent mehr bei uns vor Ort. Zusammenhalt und das Zusammenspiel von Haupt- und Ehrenamtlichen ist aber gerade jetzt, bei diesen umwälzenden Umbrüchen enorm wichtig. Im Rahmen des PGS habe ich wertvolle, engagierte und erfahrene hauptamtliche Mitarbeiter*innen der Kirche kennengelernt. Weiterhin kennenlernen durfte ich ehrliche wertvolle Kursteilnehmer, mit denen es Spaß macht unseren katholischen Glauben zu leben und zu vertreten. Diese Personen sind für mich das wertvollste Geschenk des Kurses.

Spaß ist wichtig, auch mit Gelassenheit kann ich gut Gott verehren. Kritisch sehe ich bzw. Sorge habe ich, dass unser erworbenes Wissen und vor allem unsere Motivation im "Alltagsgeschäft" der Pfarrei untergeht." ---Joachim Dorobek---

"

- meine Motivation teilzunehmen war.... - ich war 2001 bei diesem Seminar, damals in Münsterschwarzach dabei, und wollte einfach sehen was sich in diesen 20 Jahren so geändert hat auch im Blick auf andere Ehrenamtliche aber auch um mich nach meiner Zeit im Vorstand des Frauenbundes neu zu motivieren als Ehrenamtliche in unserer Kirche tätig zu sein
- ich habe hier kennengelernt/"gelernt".... - neue Menschen, auch Jüngere, dass wir als Ehrenamtliche immer noch gemeinsam auf dem Weg sind um unsere Kirche zu erneuern und dadurch zu erhalten
- kritisch sehe ich... - die wenigen Teilnehmer*innen: haben Ehrenamtliche kein Interesse mehr an Kirche und der Arbeit in der Pfarrei? sind sie überfordert? keine Zeit, weil weniger Ehrenamtliche mehr Aufgaben übernehmen?
- das PGS würde ich all jenen ans Herz legen wollen, die.... - mit und von anderen Ehrenamtlichen lernen wollen, besonders für "Neueinsteiger" in der Pfarrei ist dieses Seminar sehr wertvoll, um zu sehen wo die jeweiligen Stärken sind und sich selbst zu stärken" --- Edeltraud Hann----

"Meine Motivation am „PGS“ teilzunehmen war, dass ich mich jetzt neu als Lektorin und Kirchenführerin in unserer Pfarrgemeinde in Ebern engagiere.
Ich bin 2014 in meine Heimatgemeinde in der Diözese Würzburg zurückgekommen.
Mich interessiert welche Visionen das Bistum Würzburg für heute und die Zukunft der Kirche hat.

Ich habe mich gefreut, dass eine junge, engagierte Leiterin und andere Referenten versuchen, Kirche und Glauben auch attraktiv zu machen für Menschen, die nicht zum Gottesdienst kommen. Es war aber auch interessant, engagierte Christen verschiedenen Alters aus anderen Kirchengemeinden in der Diözese kennenzulernen und zu hören, was bei Ihnen in den Gemeinden läuft, und was Ihr persönliches Projekt ist. Gut fand ich auch, dass sich ein Modul mit Spiritualität beschäftigte.

Kritisch sehe ich, wie man die Ideen, die wir mitbekommen haben, in die Strukturen der einzelnen Gemeinden einbringen kann und Mitstreiter findet. Gottesdienst, Schrift und Gebet als spirituelle Quelle sollten wir bei allen Aktivitäten nicht vernachlässigen. Es gibt „Projekte“, die unsere Lebensaufgabe sind und zeitlich nicht begrenzt.

Das „PGS“ würde ich allen empfehlen, die sich neu in die Gemeinde einbringen wollen, oder etwas in der bisherigen Gemeinde verändern wollen." ----Rita Hering---